



**Stadt  
Luzern**

Stadtrat

## **Stellungnahme**

zur

### **Motion 78**

Jules Gut namens der GLP-Fraktion  
vom 24. April 2017  
(StB 351 vom 7. Juni 2017)

**Wurde vor der  
Ratssitzung vom  
29. Juni 2017  
zurückgezogen.**

### **Rückbau von fossilen Heizungen**

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Der Motionär bittet den Stadtrat, anstelle des allenfalls geforderten einmaligen Steuerrabatts von einer Zwanzigsteinheit bestehende fossile Heizungen in städtischen Liegenschaften per sofort stillzulegen und durch erneuerbare Energieträger zu ersetzen.

#### **Ausgangslage**

Dem Stadtrat ist die nachhaltige Klimapolitik ein grosses Anliegen. Die Entwicklung bei den stadteigenen Liegenschaften zeigt, dass er den Auftrag der städtischen Energie- und Klimastrategie ernst nimmt, aktiv handelt und die Verantwortung gegenüber unseren künftigen Generationen wahrnimmt.

Von allen Liegenschaften, die der Stadt gehören, werden rund 250 Gebäude mit einer Energiebuchhaltung überwacht. Für Sanierungen, Erweiterungen oder Neubauten bestehen klare Richtlinien. Übergeordnet orientiert sich die Stadt Luzern an der „Energiestrategie 2050“ des Bundes. Als gesetzliche Vorgabe gilt die Energie- und Klimastrategie der Stadt Luzern mit dem Energiereglement und den darin enthaltenen Absenkpfeilen für den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen. Für städtische Bauvorhaben gelten die von Energie Schweiz für Gemeinden herausgegebenen und vom Stadtrat für verbindlich erklärten Planungsvorgaben („Gebäudestandard 2015, Massstäbe für energie- und umweltgerechte Bauten“). Diese Vorgaben sind bereits heute fester Bestandteil bei städtischen Hochbauprojekten.

Seit 2005 erhebt die Dienstabteilung Immobilien den Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser der städtischen Liegenschaften. Diese Energiebuchhaltung zeigt eine positive Entwicklung: In den vergangenen zehn Jahren nahm der Energieverbrauch um 37 Prozent ab und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen gar um 52 Prozent. Die Treibhausgasemissionen der stadteigenen Liegenschaften sind somit nahezu dreimal stärker gesunken als im nationalen Durchschnitt und doppelt so stark wie bei den privaten Liegenschaften auf Stadtgebiet. Die Stadt Luzern befindet sich bei den stadteigenen Liegenschaften auf gutem Weg, die Zielsetzungen zu erreichen. Damit übernimmt sie eine Vorbildfunktion.

Der Umbau von fossilen Heizungen auf erneuerbare Energieträger ist ein wichtiger Bestandteil der städtischen Energiestrategie. In der Regel erfolgt dieser im Rahmen einer Gesamtsanierung. Dies ist in technischer und finanzieller Hinsicht sowie in Anbetracht begrenzter

Personalressourcen nachhaltig und sinnvoll. So wurden in den letzten Jahren diverse grössere städtische Liegenschaften gesamtsaniert, darunter die Schulhäuser Felsberg und Geissenstein. Zudem wurden einige Objekte wie die Schulhäuser Mariahilf und Musegg ohne eine Gesamtsanierung von einer Gasheizung auf die Fernwärme (Abwasserwärmenutzung Löwengraben) umgestellt.

In den kommenden zehn Jahren werden von den acht grössten städtischen Gas- und Ölverbrauchern sechs Objekte gesamtsaniert bzw. neu gebaut. Diese machen heute rund 50 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs der fossilen Energieträger städtischer Liegenschaften aus. Namentlich sind dies:

- Schulhaus Staffeln
- Schulhaus Fluhmühle
- Alterssiedlung Guggi
- Feuerwehrgebäude
- Schulhaus Grenzhof
- Schulhaus St. Karli

Der Stadtrat ist der Meinung, dass der Fokus bei der Gewinnverwendung 2016 auf einer nachhaltigen Weiterentwicklung der Stadt liegen soll. Im Geschäftsbericht schlägt er entsprechende Projekte dafür vor. Ein nachhaltiger Umgang beim Umrüsten von fossilen Heizungen auf erneuerbare Energieträger wird im Rahmen einer Gesamtbetrachtung des Gebäudes gewährleistet. Dadurch wird sichergestellt, dass die technischen Massnahmen sinnvoll und ohne Mehrkosten umgesetzt werden können.

**Der Stadtrat lehnt die Motion ab.**

Stadtrat von Luzern

